

**Ihr Apotheker hält eine
kostenlose Original-Probe Talcid für Sie bereit.
Fragen Sie ihn danach!**



Jetzt von Bayer
Talcid®
stimmt den
'sauren' Magen
wieder freundlich.

**Hilft
minutenschnell**

Bei Sodbrennen,
saurem Aufstoßen,
Magenübersäuerung,
Magendruck,
Völlegefühl,
nervösen Magenbeschwerden.

**Wirkt
stundenlang**

Befreit von Schmerzen,
Brennen und Druckgefühl.
Ist ausgezeichnet
verträglich.
Säuert nicht nach.

Talcid-Kautabletten schmecken angenehm nach
Pfefferminz. Packungen mit 40 und 100 St.
Talcid „flüssig“ schmeckt angenehm nach Apfelsinen.
Flasche mit 200 ml.
Talcid ist in allen Apotheken ohne Rezept erhältlich.



Raum darin. Erst 1902 ließ sich der Maler vor der Stadt ein karges Atelierhaus bauen.

In diesem nun als Wallfahrtsort gepflegten Gebäude ist noch ein Teil der Utensilien zu besehen, die Cézanne — für eine Werk-Serie neben den Landschaften — zu Stilleben gruppierte: Krüge, Flaschen, Teller, Totenschädel. Und hier rang der Maler auch mit einem Thema, das mehr noch als der Natur der Kunstgeschichte abgesehen war. Doch weisen Cézannes rätselhafte Monumentalkompositionen dieser „Badenden“ zugleich auf Picasso und Matisse voraus.

Picasso, als Kubist ein dankbarer Nachfolger Cézannes, dokumentiert seine Verehrung postum auch in der Pariser Ausstellung: Eines von vier da gezeigten Château-Noir-Gemälden stammt aus dem Erbe des Malers, der nun, in einem anderen Schloß, ganz nahe bei dem Cézanne-Motiv begraben liegt.

BÜCHER

Rohstoff Mensch

Der amerikanische Soziologe und Bestseller-Autor Vance Packard beschreibt in einem neuen Buch die Mittel und Methoden, mit deren Hilfe die Wissenschaft den Menschen formen kann.

Sie war zwar erst für das Jahr „632 nach Ford“ angesagt, doch scheint sie jetzt schon, 1978, nicht mehr fern zu sein: die „Schöne neue Welt“ des britischen Romanciers und Essayisten Aldous Huxley, Horror-Vision der Zukunft und meistzitierte Negativ-Utopie vom total manipulierten Menschen.

Immer öfter dringen aus den Laboratorien von Genetikern, Verhaltensforschern und Psychochirurgen Erfolgsmeldungen über gelungene Eingriffe in die Natur von Tier und Mensch. Meist klingen solche Berichte wie die Produkte phantasiebegabter Science-Fiction-Autoren — und manchmal sind sie das auch —, doch was noch Wahn oder schon Wirklichkeit ist, läßt sich kaum mehr unterscheiden.

So hat beispielsweise unlängst der Bericht des amerikanischen Autors David Rorvik, wonach es gelungen sei, einen Menschen zu kopieren, zu „klonen“, wie der Fachausdruck lautet, zu einer weltweiten Wissenschaftler-Diskussion geführt, die zumindest die Möglichkeit, den jüngeren Doppelgänger eines Menschen zu machen, bestätigte (SPIEGEL 12-13/1978).

Wie intensiv die Menschen-Macher schon am Werk sind, versucht der amerikanische Soziologe und Bestseller-Autor Vance Packard in seinem neuen 560-Seiten-Schocker „Die große Versu-

chung“ an zahlreichen Beispielen darzustellen*.

Weltweit sieht Packard „The People Shapers“ (so der treffendere Originaltitel seines Buches) — die Menschenformer — verschwörerisch am Werk, gleich rastlos in den USA wie in der UdSSR, in Australien wie in der Bundesrepublik, in England wie in Israel — eine so ziemlich zu allem entschlossene Bruderschaft von Psycho-Ingenieuren und Bio-Technikern, ausgerüstet mit dem Wissen der Verhaltensforschung, der neuen Biologie und der Computerwissenschaft.

Sie alle eint und beflügelt die Idee, auf die schon Huxleys allmächtiger Oberkontrolleur Mustapha Mond sein Welt-Regiment gründete: „Der Mensch ist Rohstoff, der der Perfektionierung, der Modifizierung oder doch zumindest der Verbesserung bedarf...“

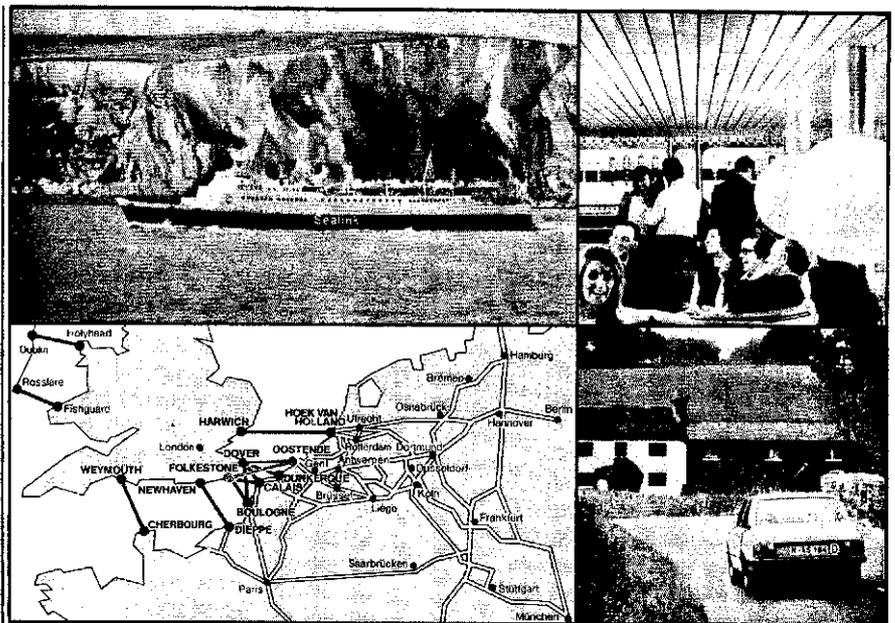
Freilich, so neu, wie es Alarmschläger Packard seinen Lesern weismachen möchte, ist diese Hiobsbotschaft nicht. Doch Packard schreckt das nicht. In schöner Unbefangenheit breitet er längst Bekanntes und oft Variiertes aus, gibt Neues oder halbwegs Neues dazu und montiert in bewährter Patchwork-Technik aus Literatur-Zitaten, Labor-Impressionen, aus Fernseh-Statements und Kongreßberichten seine buntgescheckte CinemaScope-Collage vom total gekneteten Menschen.

Packards Motto: „Der Aufstieg des Menschen dauerte zigtausend Jahre. Die Umgestaltung des Menschen, wie sie jetzt eingesetzt hat, kann binnen weniger Jahrzehnte geschehen.“ Denn: „Die meisten Methoden, die Huxley als Phantasiebild einer fernen Zukunft ge-

* Vance Packard: „Die große Versuchung“. Econ Verlag, Düsseldorf; 560 Seiten; 32 Mark.



Soziologe Packard
Hiobsbotschaft vom genormten Menschen



In Großbritannien können Sie und Ihr Auto in ganz große Ferien starten. Zum Beispiel ab Dover oder Folkestone. Via Oostende/Belgien.

Großbritannien ist die Ferieninsel Europas, die Sie mit dem Auto erleben sollten. Weil es besonders viel zu sehen und zu entdecken gibt. Von der Eleganz der Seebäder im Süden bis zu den Gespensterburgen im schottischen Hochland.

Die Sealink-Linien Oostende-Dover/Folkestone bringen Sie und Ihr Auto schnell und sicher hinüber. In 3 1/2 Stunden. Bis zu 12 x täglich. Hin und zurück. Auf erstklassigen Fähren mit allem Komfort. 6 neue Schiffe wurden seit 1972 in Dienst gestellt. Ein weiteres neues Schiff kommt 1978 dazu.

Über die E3 und die E5 gibt es durchgehende Autobahnverbindungen aus Deutschland bis zum Autofahr-Terminal in Oostende.

Bei nur kurzem Aufenthalt in England können Sie Preisnachlässe bis zu 50% auf den Wagen und die Insassen bekommen. Außerdem gibt es auf den Schiffen Gelegenheit zu günstigen Einkäufen.

Übrigens: Erfahrene Englandfahrer buchen meistens Sealink. 10 verschiedene Sealink-Routen stehen zur Auswahl.

Sealink

Der angenehme Weg
zum Nachbarn
Großbritannien

COUPON Schicken Sie mir kostenlos die Sealink-Broschüre 1978

Name _____

Adresse _____

Britische Eisenbahnen
Postfach 2349
6000 Frankfurt/Main 1
und
Centralbahnplatz 9
4002 Basel

Sealink - Markenname aller Schifflinien der



V.I.B.

very important bottles

selektiert von
Dujardin & Co.

Very important bottles sind angesehene Spezialitäten internationaler Provenienz – für Genießer, die solches zu schätzen wissen.

CHARTREUSE GRÜN 55% und
CHARTREUSE GELB 40%

– zwei anspruchsvolle „Liqueurs aux herbes“. Nach den strengen Regeln einer geheimen Rezeptur aus dem Jahre 1605 destillieren noch heute die Mönche des Kartäuser-Klosters in der Dauphiné ihre berühmte Spezialität. Aus 130 wertvollen Kräutern und feinstem Weinalkohol. Chartreuse ... einmalig in dieser Welt.

CUTTY SARK 43%

– Blended Scots Whisky – war einer der ersten hellen Whiskies in der Welt, und heute ist er einer der besten. Nach uralter Tradition schottischer Brenner wird dieser helle Whisky aus den besten schottischen Malz-Whiskies komponiert. So erhält Cutty Sark sein unverwechselbares feines Aroma, seinen unverwechselbaren einmaligen Geschmack.

JOHN PETER 17,5°

– ein sonnenreicher Sherry in drei geschmacklichen Varianten.
Dry Sherry: trocken, bernsteinfarben und männlich.
Amontillado: halbtrocken, dabei mild und von heiler, goldener Farbe.
Cream Sherry: von südlichem Feuer und edler Reife: vollmundig, feinsüß und tiefgolden.
John Peter Sherry – immer dann, wenn sich ein „kultivierter“ Anlaß bietet.

V.I.B.

very important bottles – sind Kennzeichen eines kultivierten Lebensstils.

V.I.B.'s erhalten Sie in Spirituosen-Fachgeschäften und in Geschäften mit anspruchsvollem Feinkostsortiment.



Wissenschaftler-Protest gegen Menschen-Manipulation*: Abschaffung der Frauenbrust

malte hatte, werden jetzt schon nach und nach verfügbar.“

Zum Beispiel werden in Huxleys Fünf-Klassen-Staat (Alpha- bis Epsilon-Menschen) in Staatsbrutstätten geplante Halbidioten durch verringerte, erwünschte Intelligenzler durch verstärkte Sauerstoff-Rationen hergestellt. Packard verweist auf Dekompressions-Kliniken in England, Kanada, Südafrika und in den USA, in denen bereits Tausende von werdenden Müttern an umstrittenen Druck-Experimenten teilgenommen haben.

Während der letzten Phasen der Schwangerschaft wird durch eine Plastikblase, die täglich eine halbe Stunde aufgelegt wird, der atmosphärische Druck auf den Unterleib verringert. Da in diesem Stadium die Mutterplacenta nicht mehr weiter wächst, wohl aber der Fötus, muß das Herz stärker pumpen, „damit sauerstoffhaltiges Blut in das Gehirn des werdenden Kindes gelangt“.

Viele dieser sauerstoffverstärkten Dekompressions-Babys hätten bei einem Entwicklungs-Test um 18 Prozent besser abgeschnitten als Säuglinge ohne zusätzlichen Sauerstoff-Push à la Huxley.

Alarmierend, laut Packard, ist besonders die inzwischen erfolgte Annäherung von Science-Fiction-Vision und wissenschaftlicher Wirklichkeit im Bereich der Bewußtseins- und Verhaltenssteuerung.

Zwar haben die Chemie-Konzerne (Packard: „Glühende Verfechter des knetbaren Menschen“) noch nicht Huxleys Allround-Wunderdroge „Soma“ gefunden, die total gehorsam und glücklich macht. Aber von den Halluzinogenen, den bewußtseinsweiternden Drogen, bis zu den massen-

haft produzierten und konsumierten Psychopharmaka, den Beruhigungs- und Schlafmitteln, ist ein Arsenal chemischer Manipulatoren vorhanden, das Menschen-Lenkung nach dem Schema Schöne neue Welt durchaus möglich macht.

Wo die Knetter der Chemie noch „Marktlücken“ gelassen haben, sieht Packard sogleich die Neurophysiologen mit einem Katalog elektrischer Stimulierungs-Techniken zur Stelle: allen voran José M. R. Delgado, „der brillante, überschwengliche und graziöse Spanier“ (Packard), lange Jahre Pionier der Gehirnstimulation an der Yale-Universität und jetzt in Madrid am Manipulieren.

Delgado wurde als „Stierkämpfer“ international berühmt – er montierte Kampfstieren Elektroden ins Mittelhirn. Mit einem Sendegerät bewaffnet, stieg er in die Arena. Knopfdruck, kurzer elektrischer Reiz, und der rasende Toro verwandelte sich in ein abgeschlafenes Rindvieh. Der Gehirn-Matador hatte ihm per Funksignal die Aggression „abgeschaltet“.

Immer häufiger jedoch zog es ihn zu Menschenversuchen. Stimulierung von Ekstase, Lustzuständen und Brechreiz sowie die Veränderung sozialen Verhaltens sind ihm und seinen Lenk-Technikern gelungen.

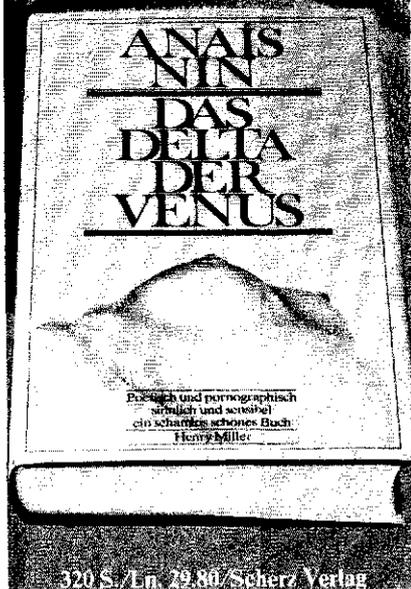
An Huxley erinnert beängstigend ein Versuch über roboterhaftes Verhalten. Eine Patientin – ohne zu wissen, daß sie elektrisch stimuliert wurde – drehte immer wieder den Kopf, als suche sie etwas. Befragt, was sie tue, sagte sie: „Ich bin unruhig“, oder: „Ich suche meine Hausschuhe“. Von Delgado stammt der durchaus ernstgemeinte

* Junge Akademiker auf einem Forum der amerikanischen Nationalen Akademie der Wissenschaften.

**Ein schamlos-
schönes
Buch:
poetisch
und porno-
graphisch,
sinnlich und
sensibel.**

**Anais Nin schuf
die weibliche
Sprache der
Sexualität.**

**«Erotika
schreiben war
für mich wilde
Poesie.»**



Satz: „Die Frage lautet heute nicht mehr: ‚Was ist der Mensch?‘ als vielmehr ‚Welche Sorte Mensch werden wir bauen?‘“

Der Oberformer aber ist für Packard der Guru der Verhaltensforschung, Burrhus Frederic Skinner, Frankenstein-Figur des neuen radikalen Behaviorismus, jenes in den USA zu üppiger Blüte entwickelten Zweiges der Psychologie, der menschliches Verhalten vor allem durch Umweltfaktoren bestimmt sieht.

Skinner's Traum: eine totale Verhaltenstechnik, „weil wir riesige Veränderungen im menschlichen Verhalten vornehmen müssen“. Seine Methode: die operante Konditionierung — simpel ausgedrückt, das Erlernen neuer, nicht angeborener Handlungsweisen durch Verstärkung einer bestimmten Assoziation. Skinner's konditionierter Zeitgenosse, optimal geknetet und an seine Umwelt bestmöglich angepaßt, erinnert fatal an die konditionierten Figuren in Huxleys Schreckens-Staat. Ebenso seine Knetter-Philosophie: „Wir brauchen mehr Lenkung, nicht weniger.“

Tatsächlich erleben die Vereinigten Staaten zur Zeit einen beispiellosen Konditionierungs-Boom. Die schicke, schillernde Vokabel ist „in“ — wie in den zwanziger Jahren die vieldeutige Psychoanalyse. Und von Küste zu Küste sind Tausende von Verhaltensformern am Werk, in Haushalten und Irrenanstalten, Fabriken und Zuchthäusern, Schulen und Supermärkten. Das

Pentagon arbeitet mit Skinner-Programmen ebenso wie lokale Bürgerinitiativen. Besondere Hits: Entflechtungstraining rabiater „Störer“ in Schulen, Beseitigung von Erwachsenen-Ängsten und Harmonie-Konditionierung abgestumpfter Ehepartner.

Im Raumfahrtzentrum Huntsville, Alabama, haben Skinner-Spezialisten erste Massen-Programme mit einer neuen Gesamtsystem-Methode realisiert — Verhaltensänderungs-Kurse für jung und alt als Strategie gegen „Aufregung und Ängste wegen einer drohenden Kürzung des Raumfahrtprogramms“.

In Packards Horror-Katalog gehört auch ein Projekt des Mediziners H. Tristram Engelhardt junior von der Universität von Texas in Galveston zur Abschaffung der Frauenbrust.

Engelhardt will so das Problem des Brustkrebses lösen. Man brauche nur bei der Geburt ein Stückchen Brustgewebe wegnehmen, ein Eingriff, kaum komplizierter als eine Beschneidung. Und was die Ernährung eines Kindes betrifft — auch Frauen mit BH-Größe I können, nach Engelhardt, einen Säugling angemessen versorgen.

Es ist Packards Verdienst, mit viel Fleiß ein durchaus packendes Dossier der heute möglichen und machbaren Eingriffe an Körper und Seele zusammengetragen zu haben. Nur geht es ihm am Ende wie Cassandra. Sie besaß die Gabe, zu warnen. Doch es war ihr Schicksal, nicht zu überzeugen. ◆

Bestseller

BELLETRISTIK		SACHBÜCHER	
1	Simmel: Hurra, wir leben noch Droemer; 35 Mark	(1)	Küng: Existiert Gott? Piper; 42 Mark
2	Walser: Ein fliehendes Pferd Suhrkamp; 17,80 Mark	(3)	Moody: Nachgedanken über das Leben nach dem Tod Rowohlt; 18,50 Mark
3	Loriot: Wum und Wendelin Diogenes; 24,80 Mark	(2)	Jungk: Der Atom-Staat Kindler; 19,80 Mark
4	Haley: Wurzeln S. Fischer; 38 Mark	(4)	Barzel: Auf dem Drahtseil Droemer; 24 Mark
5	Sobota: Der Minus-Mann Kiepenheuer & Witsch; 34 Mark	(5)	Hite: Hite-Report C. Bertelsmann; 38 Mark
6	Kishon: Mein Freund Jossele Langen-Müller; 22 Mark	(6)	Leonhard: Euro-Kommunismus C. Bertelsmann; 34 Mark
7	Goll: Ich verzeihe keinem Scherz; 29,80 Mark	(8)	Moody: Leben nach dem Tod Rowohlt; 18,50 Mark
8	Erdmann: Crash '81 Krüger; 29,80 Mark	(7)	Ogger: Kauf dir einen Kaiser Droemer; 34 Mark
9	Graß: Der Butt Luchterhand; 34 Mark	(9)	Wallraff: Der Aufmacher Kiepenheuer & Witsch; 16,80 Mark
10	Jong: Rette sich wer kann S. Fischer; 29,80 Mark	(10)	Kirschner: Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner Droemer; 24 Mark

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“.